



2015

NEWSLETTER

INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK- UND
KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

I F P U K

INHALT

GRUSSWORT	SEITE 02
PROJEKTE	SEITE 03
INTERNATIONALES	SEITE 09
VERANSTALTUNGEN	SEITE 13
PERSONALIA	SEITE 16
PROMOTIONEN	SEITE 19
PUBLIKATIONEN	SEITE 20
TAGUNGEN UND KONFERENZEN	SEITE 25

LIEBE ALUMNI UND FREUND*INNEN DES INSTITUTS,



unser erster Newsletter 2014 hat große Resonanz und so positives Feedback gefunden, dass wir uns entschlossen haben, einfach weiterzumachen. Aus dem einmaligen Prestigeprojekt wird eine hoffentlich lang anhaltende jährliche Serie: Hier ist er also: der zweite Newsletter 2015, der Ihnen wieder in knapper Form einen Einblick in das Innenleben des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (IfPuK) gibt.

Wir ziehen Bilanz über das vergangene Jahr und berichten über neue Gesichter und neue Projekte, über erfolgreiche Promotionen und exzellente Publikationen, herausragende Events und wichtige Workshops und Konferenzen - kurzum über all diejenigen Dinge, die zeigen, wie lebendig und erfolgreich die Arbeit des IfPuK ist. Gut informiert über die Theorie und Forschung der Nachrichtenauswahl hat das Redaktionsteam unter der Leitung von Prof. Dr. Juliana Raupp eine Auswahl der Highlights von 2015 zusammengestellt. Wir schauen aber nicht nur auf die Vergangenheit, sondern freuen uns auch, dass ab Januar 2016 die Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte / Medienkulturen wieder besetzt ist. Herzlich willkommen in Berlin, Prof. Dr. Maria Löblich!

Die Kommunikation ist unser Geschäft - und zwar auf allen Kanälen. Deshalb informieren wir Sie natürlich auch digital und jenseits des diesjährigen Newsletters 2015 über die aktuellen Ereignisse an unserem Institut - auf unserer [Website](#), unserem [Twitter-Account](#) oder der [Instituts-](#) bzw. [IfPuK-Alumni-Seite](#) auf Facebook.

Schließlich hoffen wir, mit dem Newsletter 2015 und allen digitalen Angeboten genügend Stoff zu liefern für Gespräche und Anschlusskommunikation mit (ehemaligen) Studierenden, Freund*innen und Kolleg*innen, Forschungspartnerschaften und allen, die sich für uns sonst noch irgendwie interessieren. Bleiben Sie uns gewogen!

Das IfPuK wünscht Ihnen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2016!

Prof. Dr. Barbara Pfetsch
Geschäftsführende Direktorin



Freunde der Publizistik e. V.

Dieser Newsletter wurde von den *Freunden der Publizistik e.V.* finanziell unterstützt. Wir bedanken uns herzlich!

» [Kontakt](#)

IMPRESSUM

INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN
GARYSTRASSE 55, 14195 BERLIN
HOMEPAGE: WWW.POLSOZ.FU-BERLIN.DE/KOMMWISS
EMAIL: INFOPUK@ZEDAT.FU-BERLIN.DE

VERANTWORTLICHE IM SINNE DER PRESSERECHTS:
BARBARA PFETSCH

REDAKTION:
GABRIELE ANDERSCH, JULIA DREWS, JULIA GOSCHKE,
JAN NIKLAS KOCKS, LISA PAUL, JULIANA RAUPP, PHILIPP WOYWODE

LAYOUT/SATZ:
PHILIPP WOYWODE

PROJEKTE

DFG-SONDERFORSCHUNGSBEREICH AFFECTIVE SOCIETIES. DYNAMIKEN DES ZUSAMMENLEBENS IN BEWEGTEN WELTEN

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereichs beschäftigen sich Wissenschaftler*innen aus zehn Disziplinen der Sozial- und Kulturwissenschaften in 16 Teilprojekten mit affektiven und emotionalen Dynamiken, die mit sozialen und kulturellen Mobilitätsprozessen verbunden sind. Damit soll der grundlegenden Bedeutung von Emotionalität und Affektivität für das soziale Zusammenleben in mobilen, vernetzten und mediatisierten Welten des 21. Jahrhunderts Rechnung getragen werden. Insgesamt gliedern sich die Teilprojekte in drei Schwerpunktbereiche. Bereich (A) analysiert die Bewegung von Akteuren über soziale und kulturelle Grenzen. Bereich (B) betrachtet die Verbreitung und Formierung von Repertoires des Emotionalen und Bereich (C) rückt Kollektive und Formen der Vergemeinschaftung in bewegten Welten in den Mittelpunkt.

Das an der Arbeitsstelle Journalistik angesiedelte Teilprojekt *Transkulturelle emotionale Repertoires im und durch Reality TV* ist dem Schwerpunktbereich (B) zugeordnet. Dabei analysieren die Projektleiterin, Prof. Dr. Margreth Lünenborg, und ihre Mitarbeiterinnen, Dr. Laura Suna und Claudia Töpfer, sowie der studentische Mitarbeiter, Vincent Schmid-Loertzer, welche affektiven Dynamiken durch global distribuierte Unterhaltungsformate wie Casting- und Datingshows entstehen. Das Teilprojekt befasst sich mit den Wirkungen weltweit gehandelter Formate des performativen Realitätsfernsehens auf lokale Emotionskulturen und auf die Herausbildung transkultureller Emotionsrepertoires. Der weltweite Handel erfolgreicher Fernsehformate wie

beispielsweise *Next Top Model* (siehe Grafik), führt zur weltweiten Zirkulation (vermeintlich) global-universeller Emotionen und Affekte.



Übersichtskarte der Länder/Regionen, in denen aktuell oder in der Vergangenheit Adaptionen des Formats *Next Top Model* ausgestrahlt wurden. Quelle: Wikipedia

Das Projekt untersucht, inwieweit die im deutschen Reality TV zu verzeichnende deutliche Präsenz von Migrant*innen nicht nur als Option einer emotional basierten Teilhabe an der Mehrheitsgesellschaft (*Cultural Citizenship*) zu verstehen ist, sondern auch zur Konstitution neuer, transkultureller Emotionsrepertoires beiträgt. Die behandelten Formate werden dabei als Elemente einer globalen Ökonomie des Affektiven (Ahmed) verstanden, durch die symbolische Ressourcen in lokale Lebenswelten eingespeist und dort kontextspezifisch angeeignet werden.

Das Projekt wird bezüglich der Zusammenhänge zwischen ökonomisch induzierter Produktion, globaler Zirkulation sowie Rezeption und Aneignung der Formate durch kulturell diverse Publika neue methodische Zugänge entwickeln, um die in der Kommunikationswissenschaft bislang kaum eigens untersuchten affektiven Dynamiken der Rezeptionssituation gezielt zu analysieren. Indem erstmals Fragen zur Vergemeinschaftung durch Rezeption und Aneignung transkultureller emotionaler Repertoires gestellt werden, liefert das Projekt empirisch gestützte Einsichten in die gesellschaftlich wirksame Dimension des Affektiven im Reality TV. Dabei verspricht insbesondere die Verbindung von Produktionsanalyse, Format- und Inhaltsanalyse sowie der Untersuchung der Rezeptionssituation und der darauf folgenden Aneignungs- und Reflexionsprozesse bislang nicht verfügbare Einblicke in die Affizierungsstrategien audio-visueller Medienangebote und deren vielfältige Wirkweisen.



Das Projektteam um Margreth Lünenborg, Bildquelle: Saskia Sell

- » [Webauftritt des Sonderforschungsbereichs](#)
- » [Bericht im Tagesspiegel](#)

FORSCHUNGSVERBUND *INFECTCONTROL* 2020



InfectControl 2020 ist ein innovativer, transsektoral ausgerichteter Forschungsverbund, der im Rahmen der Fördermaßnahme *Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation* des

Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Ziel des interdisziplinären Forschungsverbundes ist es, neue Strategien zur frühzeitigen Erkennung, Eindämmung und erfolgreichen Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu entwickeln und zu implementieren. Am IfPuK werden an den Arbeitsstellen Organisationskommunikation und Medienanalyse / Forschungsmethoden unter der Leitung von Prof. Dr. Raupp und Prof. Dr. Trebbe seit diesem Jahr Teilvorhaben aus drei Forschungsprojekten von *InfectControl 2020* kommunikationswissenschaftlich bearbeitet; ein viertes wurde bewilligt und beginnt im Januar 2016.

Teilvorhaben *Rationaler Antibiotikaeinsatz durch Information und Kommunikation (RAI)*

Das Ziel des Teilvorhabens *Rationaler Antibiotikaeinsatz durch Information und Kommunikation (RAI)* besteht darin, Visualisierungen in Form von zwei- und dreidimensionalen sowie dynamischen Informationsgrafiken zu entwickeln, um gesellschaftlich relevante Gefährdungslagen in der Kommunikation mehrdimensional darzustellen. Die Visualisierungen sollen es naturwissenschaftlich bewertenden Institutionen ermöglichen, Risikosituationen, die sich durch extreme Unsicherheit kennzeichnen, ganzheitlich zu erfassen und verständlicher an gesellschaftliche Teil-Öffentlichkeiten zu kommunizieren. Evgeniya Boklage und Dr. Markus Lehmkuhl führen das Projekt an der Arbeitsstelle Medienanalyse / Forschungsmethoden durch.

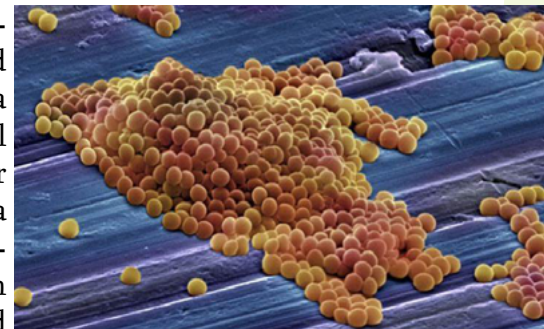
Teilvorhaben *Transsektorale Forschungsplattform: Grenzen überschreiten – Neue Wege in der Antiinfektionsforschung (TFP)*

Im Fokus dieses Teilvorhabens, das von Angela Osterheider an der Arbeitsstelle Organisationskommunikation bearbeitet wird, steht der wirksame und nachhaltige Informationstransfer von Infektionsrisiken und -präventionsmaßnahmen durch praktische (Tier-)Ärzt*innen und biomedizinisch Forschende. Ziel dieses Vorhabens ist es, die heterogenen Wissensbestände auf dem

Gebiet der Risikokommunikation und -wahrnehmung zu analysieren und zu systematisieren, um in einem zweiten Schritt ein konkretes Online-e-Learning-Tool zur Weiterbildung der Kommunikatoren und multiplikativen Akteure zu implementieren.

Teilvorhaben *Partizipative Risikokommunikation im Forschungsprojekt IRMRESS*

Das Forschungsprojekt *Innovative Reduktion multiresistenter Infektionserreger (MRE) und Etablierung einer Next-Generation-Sequencing basierten molekularen Surveillance (IRMRESS)* beschäftigt sich mit der Entwicklung neuer Antiinfektionsstrategien in der Human- und Veterinärmedizin, um den Einsatz von Antibiotika zukünftig zu reduzieren. Julia Drews führt das dazugehörige Teilvorhaben *Partizipative Risikokommunikation* an der Arbeitsstelle Organisationskommunikation durch. Darin wird die Bedeutung partizipativer Risiko- und Wissenschaftskommunikationsverfahren zur Erhöhung der Legitimität naturwissenschaftlicher Forschung bei verschiedenen Teil-Öffentlichkeiten eruiert. Bearbeitet wird dieses Thema am Beispiel alternativer Antiinfektiva in landwirtschaftlichen Betrieben und in der Veterinärmedizin.



Clusters of methicillin-resistant *Staphylococcus aureus* (MRSA) bacteria.
Bildquelle: Annie Cavanagh/Wellcome Images

Teilvorhaben *Medienmonitoring im Forschungsprojekt IC-Strategie*

In einem das Gesamtprojekt *InfectControl 2020* begleitenden Medienmonitoring wird an der Arbeitsstelle Medienanalyse / Forschungsmethoden mithilfe qualitativer und quantitativer Inhaltsanalysen die Berichterstattung über multiresistente Keime und Antiinfektionsstrategien in der Presse, im Fernsehen und in stark frequentierten Internetquellen untersucht. Dabei stehen die Themenstruktur, die Repräsentation relevanter Akteure, die Berichterstattung über die Teilvorhaben des Verbundes sowie die zeitliche Entwicklung der öffentlichen Debatten in diesem Themenkomplex im Mittelpunkt.

» [Webauftritt von InfectControl 2020](#)

PROJEKT ZUR AUSWERTUNG DES BÜRGERDIALOGS DER BUNDESREGIERUNG



Das Wissenschaftsteam um Annie Waldherr. Bildquelle: Lars-Ole Müller

Ein Team von Mitarbeiter*innen der Arbeitsstelle Kommunikationstheorie / Medienwirkungsforschung wertet derzeit den *Bürgerdialog der Bundesregierung zum Thema Lebensqualität in Deutschland* aus. Als Projektleiterin fungiert Dr. Annie Waldherr; Prof. Dr. Barbara Pfetsch übernimmt die wissenschaftliche Leitung.

Im Rahmen der Regierungsstrategie *Gut leben in Deutschland – was uns wichtig ist* fanden im Zeitraum April bis Oktober 2015 in ganz Deutschland mehr als 200 Diskussionsveranstaltungen statt, bei denen Bürger*innen miteinander und mit Regierungsvertreter*innen darüber gesprochen haben, welche Themen sie am wichtigsten für die Lebensqualität in Deutschland erachten. Darüber hinaus konnten Bürger*innen ihre Vorstel-

lungen von Lebensqualität über ein Onlineportal mitteilen oder eine Postkarte schicken.

In enger Zusammenarbeit mit der Firma CiD GmbH arbeitet das Projektteam der Arbeitsstelle an der systematischen, wissenschaftlichen Auswertung der Bürgerdialoge. Diese umfasst qualitative sowie quantitative Inhaltsanalysen unter Einsatz der Text-Mining-Software Topic Analyst der CID GmbH.



Bildquelle: Tom Schwesig

Im Rahmen des Drittmittel-Projekts wurden Lars-Ole Müller und Sophia Ostner für die wissenschaftliche Bearbeitung des Projekts eingestellt. Weiterhin gehören Peter Miltner und eine studentische Projektmitarbeiterin dem Team an.

» [Projektwebsite](#)

NEUES FORSCHUNGSPROJEKT REGIONALE PRESSEVIelfALT IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH: DIE ÖKONOMISCHE UND PUBLIZISTISCHE ENTWICKLUNG DER ZEITUNGEN 1995 - 2015

Die Zeitungen stehen bekanntlich vor besonderen Herausforderungen: Nachlassende Abonnent*innenzahlen und sinkende Werbeerträge vor dem Hintergrund digitaler Konkurrenz, veränderter Mediennutzung und mangelhafter Geschäftsmodelle haben zu weitreichenden Kürzungen auch beim Journalismus geführt. Ökonomisch sind Redaktionszusammenlegungen, Kooperationen und Konzentration vielfach die Antwort, doch publizistisch stellt sich die Frage nach den Folgen für Qualität und Vielfalt, vor allem für die regionale Abonnement-Presse.

In einem durch die DFG und den österreichischen Wissenschaftsfonds FWF geförderten

Projekt geht die Arbeitsstelle Kommunikationspolitik / Medienökonomie gemeinsam mit Kolleg*innen der FH St. Pölten der Frage nach, welche mittelfristigen Folgen die wirtschaftlich verursachten Strukturveränderungen der Regionalpresse für die publizistische Vielfalt haben. Nicht zuletzt geht es dabei um die Frage, welche Rolle unterschiedliche medienpolitische Systeme und Maßnahmen in Österreich und Deutschland spielen. Dazu werden die beiden Forscherteams in Berlin und St. Pölten in den nächsten zweieinhalb Jahren gemeinsam Marktstrukturanalysen, Inhaltsanalysen und Politikanalysen durchführen.

EDITIONSPROJEKT DES UNVERÖFFENTLICHTEN BRIEFWECHSELS ZWISCHEN HERMANN BORCHARDT UND GEORGE GROSZ BEGINNT

Mit Beginn des Jahres 2016 wird durch den ehemaligen Leiter der Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte / Medienkulturen, Prof. Dr. Hermann Haarmann, der inzwischen als Seniorprofessor an unser Institut zurückgekehrt ist, ein auf drei Jahre veranschlagtes Editionsprojekt in Angriff genommen. Die Edition befasst sich mit dem unveröffentlichten Briefwechsel zwischen dem Schriftsteller Hermann Borchardt (1888 – 1951) und dem Maler und Graphiker George Grosz (1893 – 1959). Grosz, seit 1932 im New Yorker Exil, löste Borchardt nach dessen leidvoller Odyssee (Exil in Frankreich 1933, anschließend in der Sowjetunion, 1936 Rückkehr nach Berlin, danach Überstellung in die KZs Esterwegen, Sachsenhausen und Dachau, dann 1937 Einreise in die USA mit einem von Grosz erwirkten Visum) im New Yorker Hafen aus, indem er für ihn bürgte. Bis zum Tod von Borchardt währte die komplizierte Freundschaft zwischen ihm und Grosz.

Das Editionsprojekt wird durch die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur unterstützt und inhaltlich von Dr. Christoph Hesse gemeinsam mit Prof. Dr. Haarmann bearbeitet.



Brief von George (Böff) Grosz an Hermann (Hans) Borchardt: "Dear Hans, I burried mine please do burry yours. Okay? As ever yours Böff", Cape Cod, Aug [19]39. Nachlaß Hermann J. Borchardt, © The Grosz Family Limited Partnership

DFG-FORSCHERGRUPPE POLITISCHE KOMMUNIKATION IN DER ONLINE-WELT

Im Rahmen des im Jahr 2015 gestarteten DFG-Forschungsprojekts *Networked Media Government Relations* beschäftigen sich Kim Murphy und Jan Niklas Kocks unter der Leitung von Prof. Dr. Juliana Raupp mit den kommunikativen Vernetzungen im Bereich der Regierungskommunikation in Deutschland, Großbritannien und Italien. 2015 konnten umfangreiche Analysen der Online-Kommunikation von Regierungsstellen in Deutschland und Großbritannien durchgeführt werden. Zudem wurde eine erste netzwerkanalytische Befragungswelle unter den Sprecher*innen deutscher Regierungsstellen erfolgreich abgeschlossen. Erste Ergebnisse des Projektes wurden 2015 auf einer Vielzahl internationaler Konferenzen präsentiert und in verschiedenen Publikationen veröffentlicht (s. Abschnitt *Publikationen*).

fgpk.de

Unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Pfetsch erforschen Daniel Maier, Peter Miltner und Dr. Annie Waldherr im Projekt *Political Agenda-Building* den Einfluss von Online-Kommunikation zivilgesellschaftlicher Akteure auf die mediale und politische Agenda in den vier Ländern Deutschland, Schweiz, USA und Großbritannien. 2015 konnte die umfangreiche und komplexe Datenerhebungsphase abgeschlossen und mit der Auswertung der Inhaltsanalysedaten begonnen werden. Hierbei kommen klassische, manuelle Verfahren sowie automatisierte Analysen zum Einsatz. Aus dem Projekt entstanden Einreichungen in internationalen Fachzeitschriften und Konferenzen (s. Abschnitt *Publikationen*).

» [Webauftritt der Forschergruppe](#)

FORSCHUNGSPROJEKT RISIKO- UND KRISENKOMMUNIKATION ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Welche Rolle spielt Kommunikation im Rahmen des Schutzes kritischer Infrastrukturen, wie zum Beispiel der Lebensmittelversorgung? Diese Frage wurde im Rahmen des Forschungsprojekts *Neue Strategien der Ernährungsnotfallvorsorge (NeuENV)* von Julia Drews an der Arbeitsstelle Organisationskommunikation bearbeitet. Im Mittelpunkt stand die Untersuchung der Risiko- und Krisenkommunikation verschiedener Akteure im Kontext der Ernährungsnotfallvorsorge. Es konnten aufschlussreiche empirische Erkenntnisse über die Kommunikation von Behörden, Lebensmittelwirtschaft, Medien sowie der Bevölkerung generiert sowie anwen-



dungsorientierte Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Dafür kamen verschiedene qualitative und quantitative Verfahren zum Einsatz, u. a. Experteninterviews, Journalisten- und Bevölkerungsbefragungen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über drei Jahre geförderte Projekt konnte im November 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Ergebnisse wurden auf verschiedenen Workshops und Tagungen präsentiert; Publikationen zum Projekt sind in Vorbereitung.

- » [Webauftritt Neue Strategien der Ernährungsnotfallvorsorge \(NeuENV\)](#)

DFG-Projekt MEDIENGENERATIONEN ABGESCHLOSSEN

In der öffentlichen Debatte ist häufig von *Digital Natives*, der *Generation@*, der *Handy-* oder einer etwas älteren *Fernsehgeneration* die Rede. Die Annahme, dass Mediennutzung und -aneignung eine Frage der Generation sei und dass es Generationen sind, die Medieninnovationen voranbringen, findet sich auch im Fachdiskurs. Im Rahmen eines vor Kurzem abgeschlossenen und von der DFG über zwei Jahre geförderten Projekts wurde an der Arbeitsstelle Kommunikationspolitik / Medienökonomie empirisch untersucht, ob es generationentypische Mediennutzungsmuster gibt und ob sich Generationen anhand bestimmter Medien identifizieren oder abgrenzen. Mithilfe von standardisierten Befragungen, medienbiographischen Interviews

sowie Gruppendiskussionen über die Generationen hinweg konnte ein differenziertes Bild gezeichnet werden. Distinkte und homogene Mediengenerationen auf der Grundlage kollektiver Medienerfahrungen und -erinnerungen sowie geteilter Dispositionen gegenüber den Medien ließen sich empirisch aber nicht nachweisen. Prägender scheinen individuelle Medienausstattung und Medienkompetenzen sowie Familienkontexte und Lebensphasen zu sein. Die wichtigsten Ergebnisse des Projekts erscheinen nun im Universitätsverlag Konstanz (Beck, K., Büser, T., & Schubert, C. *Mediengenerationen. Biographische und kollektivbiographische Muster des Medienhandelns*. Konstanz: UVK).

FELDFORSCHUNGSPROJEKT *EXPLORING MEDIA START-UPS* KURZ VOR ABSCHLUSS

Prof. Elfriede Fürsich, Ph.D., schließt gerade die Feldforschung ab, die sie in die Start-Up-Szene Berlins geführt hat. In monatelangen teilnehmenden Beobachtungen analysierte sie für das Projekt *Exploring Media Start-Ups* Gründer*innen, die Neugründungen im Bereich Medien auf den Weg gebracht haben. Die Daten werden derzeit ausgewertet und bearbeitet. Die Arbeit trug überdies schon maßgeblich zur Konzeption und Durchführung des Bachelor-Kurses *Medien als Teil der Kreativwirtschaft* bei, in dem Studierende eigene Start-Ups aufbauen und präsentieren. Dieses Seminar erklärt und hinterfragt neueste Geschäftsmodelle der Medienwirtschaft. Der Fokus liegt auf Medien-Start-Ups und Medien-Entrepreneurs. Theoretische Grundlagen werden an aktuellen Fallbeispielen und mit Präsentationen zahlreicher Gründer*innen aus Berlin erläutert. Dies ist eingebunden in eine kritische Diskussion zu den Potenzialen und Problemen der Kreativindustrie als Arbeitgeberin und als wirtschaftspolitischer Motor.

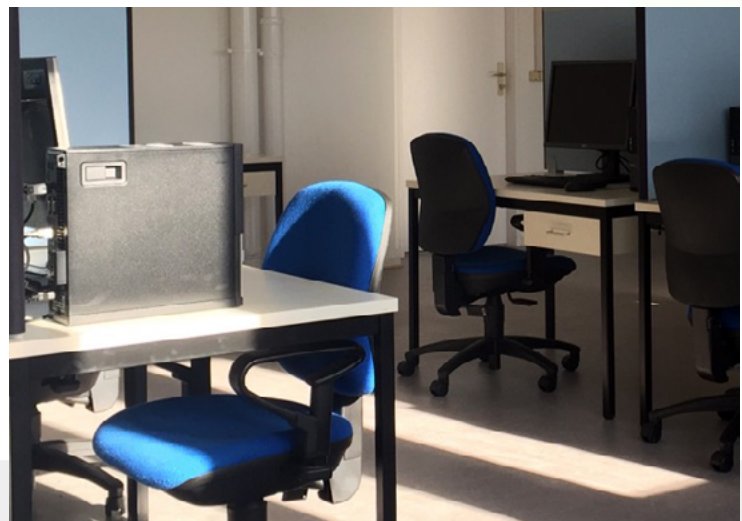
TELEFONLABOR FÜR UMFRAGEFORSCHUNG EINGERICHTET

Forschung braucht auch technische Infrastruktur: Seit November dieses Jahres hat das Institut ein eigenes Forschungslabor für telefonische Befragungen. Mit finanzieller Unterstützung des Präsidiums der Freien Universität Berlin wurde auf dem Campus Lankwitz ein eigener Raum mit zehn Arbeitsplätzen und professioneller Technik eingerichtet. Unter der Leitung der Arbeitsstelle Mediennutzung von Prof. Dr. Martin Emmer können dort ab sofort wissenschaftliche CATI-Befragungen (Computer-Assisted Telephone Interviewing) im Rahmen von Forschung und Lehre durchgeführt werden. Die erste Umfrage ist bereits zum Jahreswechsel 2015/16 geplant: In Kooperation mit Universitäten in Ghana und Kenia wird im Rahmen des Seminars *Digital Citizens* von Martin Emmer und Marlene Kunst eine international vergleichende Befragung zum Thema *Mobile Medien und Politische Partizipation* durchgeführt (s. Abschnitt *Internationales*). Weitere Um-

STUDIE NETZBASIERTE AUSHANDLUNGSPROZESSE ZU SOPA UND DEM ZUGANGSERSCHWERUNGSGESETZ

Die arbeitsstellenübergreifend durchgeführte Studie von Saskia Sell (Arbeitsstelle Journalistik) und Simon Berghofer (Arbeitsstelle Kommunikationspolitik / Medienökonomie) wurde 2015 erfolgreich abgeschlossen. Gegenstände waren der Netzdiskurs und die beteiligten Akteure zu zwei gescheiterten Internet-Regulierungsinitiativen in Deutschland (*Zugangschwerungsgesetz*) und den USA (*Stop Online Piracy Act*). Beide Gesetzesvorlagen hätten starke Eingriffe in die Infrastruktur des Internets zur Folge gehabt und ihre politischen Karrieren wurden von massiven (netz-)öffentlichen Protesten begleitet. Trotz der sachlichen Differenz der beiden Gesetzesentwürfe (Urheberrechtsverletzung / Kinderpornografie), waren ähnliche Argumentationsmuster vor allem innerhalb der oppositionellen Diskursstränge erkennbar, die als Anzeichen einer Herausbildung transnationaler politischer Werte innerhalb der Netzgemeinschaft gedeutet werden.

fragen folgen bereits im kommenden Jahr, u. a. für das DFG-Projekt *Die Konvergenz von Fernsehen und Internet aus Angebots- und Nutzungsperspektive*, das die Arbeitsstellen Mediennutzung und Medienanalyse / Forschungsmethoden gemeinsam durchführen.



Bildquelle: Christian Strippel

INTERNATIONALES

INTERNATIONALES

ENTWICKLUNG EINER DIGITALEN LERNPLATTFORM ZU MEDIENSYSTEMEN MIT ARABISCHEN PARTNERUNIVERSITÄTEN

Im Rahmen eines vom DAAD-Hochschuldialog mit der islamischen Welt geförderten Projekts hat Prof. Dr. Carola Richter 2013 das Netzwerk *Arab-European Association of Media and Communication Researchers* (AREACORE) ins Leben gerufen. Mittlerweile sind zehn arabische Hochschulen mit ihren kommunikationswissenschaftlichen Fakultäten institutionelle Partner des Netzwerks: Cairo University in Ägypten, American University Beirut im Libanon, Birzeit University in den palästinensischen Autonomiegebieten, Al-Iraqia-University im Irak, Université La Manouba in Tunesien, Université Algiers 3 in Algerien, Qatar University in Katar, Bayan College im Oman und Sana'a University im Jemen. Unter Federführung der Arbeitsstelle Internationale Kommunikation und in Kooperation mit dem Center für Digitale Systeme der Freien Universität Berlin haben die beteiligten Partner*innen erstes Material für eine digitale Lernplattform produziert, in der in verschiedenen Filmen die Mediensysteme der einzelnen Länder vorgestellt werden. Auf der Plattform werden die Filme ergänzt durch andere Lehrmaterialien und im Open-Access-Format aufbereitet, sodass sie ab Mitte 2016 weltweit für die Lehre zur Verfügung stehen werden.

» [Webauftritt des Netzwerks](#)



Bildquellen: Screenshots aus dem Lehrfilm

JOURNALISTEN INTERNATIONAL 2015

Von Juli bis September haben 15 Nachwuchsjournalist*innen aus Armenien, Belarus, Kasachstan, Moldau, Russland, der Ukraine und Usbekistan am Programm *Journalisten International* teilgenommen. Das Programm am Internationalen Journalisten-Kolleg (IJK) der Freien Universität Berlin verknüpft ein maßgeschneidertes Seminarprogramm an der Freien Universität mit einer einwöchigen Bildungsreise durch Deutschland und einem Praktikum bei Berliner und Brandenburger Medien. Seit 1999 ermöglicht es jungen Journalist*innen aus Osteuropa und Zentralasien, Deutschlands Geschichte, Politik, Kultur und Medienlandschaft vor Ort kennenzulernen. „Die Zeit in Deutschland hat mir sehr gut gefallen“, sagt die Nachwuchsjournalistin Natallia Rudakouskaya aus Belarus. „Während meines Praktikums bei Phoenix konnte ich viel erleben und war sogar auf einer Pressekonferenz mit François Hollande und Angela Merkel.“



Der internationale journalistische Nachwuchs auf Entdeckungsreise in Hamburg. Bildquelle: IJK

Die Nachwuchsjournalist*innen nehmen auch an Übungen zur journalistischen Praxis teil. In diesem Jahr verfassten die DAAD-Stipendiat*innen Beiträge zum Thema Flüchtlinge, die auch im MedienLABor des Instituts online nachzulesen sind. Zu den Partnern im sich anschließenden Praktikum gehörten u. a. folgende Medien: *Tagesspiegel*, *Zeit Online*, *Berliner Zeitung*, *Berliner Morgenpost*, *Märkische Allgemeine Oranienburg* und *Märkische Allgemeine Brandenburg*, *Phoenix*, *Märkische Oderzeitung*, *Potsdamer Neueste Nachrichten* und auch das *rbb-Radio Berlin 88,8*.

Journalisten International wird gefördert vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) und von der Dr. Jacques Koerfer-Stiftung.

- » [Webauftritt Journalisten International](#)
- » [Website des MedienLABors](#)

FORSCHUNGS- UND LEHRKOOPERATION MIT DEM SCHWERPUNKT DIGITAL AFRICA

Nirgends verbreiten sich mobile Kommunikationstechnologien derzeit so rasant wie in Afrika. In Nairobi - gelegentlich auch *Silicon Savannah* genannt - ist z. B. eine Tech-Community entstanden, die mit innovativen Anwendungen die Entwicklung des Landes vorantreibt. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Arbeitsstelle Mediennutzung mit dem Forschungsschwerpunkt *Digital Africa* unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Emmer mit den politischen Dimensionen der Digitalisierung Subsahara-Afrikas auseinander.

Im Wintersemester 2015/16 werden Studierende unseres Bachelorstudiengangs im Seminar *Digital Citizens* eine Umfrage entwickeln und durchführen, die den Zusammenhang von mobilen Technologien und politischer Partizipation in Deutschland untersuchen soll.

Durch eine Kooperation mit Lehrveranstaltungen in Ghana (University of Ghana / Legon) und Kenia (Daystar University Nairobi) sollen anschließend kulturelle Besonderheiten zwischen den Ländern herausgearbeitet werden. Im Rahmen eines Videokonferenz-Co-Teachings geben dabei u. a. Dr. Margaret Amoakohene (Ghana) und Prof. Levi Obonyo (Kenia) einen Einblick in die Kommunikationsforschung zu digitalen Medien und Partizipation in Subsahara-Afrika.

Die Arbeitsstelle Mediennutzung baut den Forschungsschwerpunkt derzeit systematisch aus, weitere Projekte sind augenblicklich in Vorbereitung. Studierende können sich im Rahmen von Abschlussarbeiten an dieser Forschung beteiligen.

EUROPÄISCHE JOURNALISTEN-FELLOWSHIPS

Die *Europäischen Journalisten-Fellowships* (EJF) sind seit dem Jahr 1999 eine feste Institution des Internationalen Journalisten-Kollegs.

Im Jahr 2014/2015 haben elf internationale berufserfahrene Journalist*innen aus neun verschiedenen Ländern am EJF-Programm teilgenommen. Es ist zunächst ein individuelles wissenschaftlich-journalistisches Rechercheprojekt, das jeder Fellow in den zehn Monaten des EJF-Programmjahres fertigstellt. Hierzu finden regelmäßig Kolloquien statt. Ziel des EJF-Programms ist es aber auch, den Fellows durch gemeinsame Aktivitäten die Möglichkeit zu intensivem Austausch und weiterbildenden Studien zu geben. Zu nennen ist der wöchentliche Jour fixe mit Gästen und vielfältigen Themen aus den Bereichen Medien, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft.

Auch ausgewählte Exkursionen zu Gedenkstätten und Museen sowie Redaktionsbesuche stehen auf dem Programm. Eine jährliche Informationsreise durch verschiedene Städte und Regionen Deutschlands rundet das Programm ab. Am Ende eines jeden Programmjahres steht wieder das individuelle Rechercheprojekt im Mittelpunkt; im Rahmen einer Abschlusspräsentation stellen die Fellows die Ergebnisse ihrer zehnmonatigen Arbeit vor.



Fellows in Frankfurt am Main in einem Gespräch über die Zeitungs- und Medienlandschaft in Deutschland mit dem Herausgeber der F.A.Z., Werner D'Inka.



Im Bundestag. Bildquelle: Nils Werner (alle drei Bilder)

Am 1. Oktober 2015 starteten die Europäischen Journalisten-Fellowships mit zehn internationalen Journalist*innen in den 17. Jahrgang 2015/2016. In diesem Jahr ist auch eine Journalistin aus Ägypten dabei. Erste Exkursionen führten beispielsweise in den Deutschen Bundestag.

Ziel der diesjährigen Informationsreise wird das Ruhrgebiet sein, und natürlich gibt es auch wieder den wöchentlichen Jour fixe. Die Jour fixe-Reihe im aktuellen Jahrgang wurde durch Dr. Christian Humborg, einem der Geschäftsführer von CORRECT!V, zum Thema *Gemeinnütziger Journalismus* eröffnet.

» [Webauftritt Europäische Journalisten-Fellowships](#)



Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen

DEUTSCH-RUSSISCHER MASTER-STUDIENGANG GLOBAL COMMUNICATION AND INTERNATIONAL JOURNALISM

Der zweite Jahrgang des deutsch-russischen Master-Studiengangs *Global Communication and International Journalism* ist erfolgreich gestartet. Mit dem Wintersemester 2015/16 begannen 19 Studierende aus Deutschland, Russland, den USA, Italien, Iran, den Niederlanden, Singapur und Südafrika ihr Studium an der Staatlichen Universität St. Petersburg (SPbU). Sie wurden unter 168 Bewerber*innen aus 47 Ländern für das Studium ausgewählt. „Wir haben erneut eine beeindruckende Vielfalt unter unseren Studierenden - mit Blick auf ihre Herkunft ebenso wie ihre bisherige Qualifikation durch Studium oder berufliche Praxis“, sagt Prof. Dr. Margreth Lünenborg als Direktorin des Programms auf Seiten der Freien Universität Berlin. Im Rahmen einer Eröffnungsveranstaltung in St. Petersburg begrüßten Dr. Svetlana Bodrunova, Direktorin des Programms in St. Petersburg, Tobias Stüdemann, Leiter des Verbindungsbüros der Freien Universität Berlin in Moskau, sowie Annekathrin Günther, Koordinatorin des Programms an der Freien Universität, die neuen Studierenden.

Das englischsprachige Studienangebot, verbunden mit mehreren Praktika, qualifiziert die Studierenden für Tätigkeiten im Feld der internatio-

nen Kommunikation – sei es im Journalismus, bei Unternehmen, Organisationen oder NGOs.



Bildquelle: Staatliche Universität St. Petersburg

Erste Ergebnisse des Studiums sind bereits sichtbar: Zum Thema Fear produzierten die Studierenden eine internationale Ausgabe des Studierendenmagazins *First Line*. Thematisch setzen sich die Studierenden dabei unter anderem mit der Angst der russischen Gesellschaft vor HIV, mit der alltäglichen Furcht von NGO-Aktivist*innen vor Verfolgung und mit mystischen und angsteinflößenden Orten in St. Petersburg auseinander.

- » [Studiengangswesite](#)
- » [Studentische Projekte](#)

PARTNERSCHAFTSREISE ZUR GEORGE WASHINGTON UNIVERSITY

Vom 28. Oktober bis 3. November 2015 unternahm eine vierköpfige Delegation des Instituts (Prof. Dr. Barbara Pfetsch, Prof. Dr. Martin Emmer, Ansgar Koch und Antje Wolters) eine vom DAAD und vom Center for International Cooperation der Freien Universität Berlin geförderte Kontaktreise zur School of Media and Public Affairs (SMPA) der George Washington University (GWU) in Washington, D.C.. Ziel war es, mit den Verantwortlichen in Washington über den aktuellen Stand und künftige Perspektiven des Studierendenaustausches zu sprechen. Der DAAD fördert die Kooperation seit 2011 mit einjähriger Unterbrechung als Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaft. Mittlerweile haben insgesamt 13 Studierende unseres Instituts einen Studienaufenthalt in Washington wahrgenommen.



Lunchtime Lecture. Bildquelle: Ansgar Koch

An einer Präsentation über das Institut, die Freie Universität und Berlin als Studienort nahmen mehrere interessierte Studierende aus Washington sowie drei Austauschstudierende aus Berlin teil. Auch Prof. Dr. Robert Entman von der GWU, der im Jahr 2012 als

Humboldt-Preisträger zu Gast an unserem Institut war, schilderte seine positiven Eindrücke von Berlin und unserem Institut. Im Rahmen einer *Lunchtime Lecture* haben darüber hinaus Prof. Dr. Pfetsch und Prof. Dr. Emmer in zwei Vorträgen ihre aktuelle Forschung zur Diskussion gestellt und dabei Kontakte für mögliche Forschungs Kooperationen knüpfen können.

- » [Informationen zum Studierendenaustausch mit der GWU](#)

VERANSTALTUNGEN

PROJEKT ZU SOCIAL MEDIA UND KRIEGSBERICHTERSTATTUNG ERFOLGREICH IN BERLIN BEENDET

Das Internationale Journalisten-Kolleg hatte als Ergebnis eines vorangegangenen Workshops in Kiew mehr als 20 junge Wissenschaftler*innen und Journalisten*innen aus der Ukraine, Russland, Belarus und Deutschland vom 17. bis 20. November 2015 zu einer Konferenz nach Berlin eingeladen. Das Thema *Tweeting the War - Social Media und Berichterstattung über den Krieg in der Ukraine* wurde sowohl in einem akademischen Rahmen als auch mit Akteuren aus der Praxis vor Ort debattiert. Dazu fanden Gespräche und Treffen in der Redaktion von *Zeit Online*, mit der Leitung der Pressestelle bei der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin sowie dem Leiter der Internet- und Social Media-Redaktion des Auswärtigen Amtes statt.

Sowohl in Kiew als auch in Berlin standen Forschungs- und Erfahrungsbereiche im Mittelpunkt, die u. a. die Rolle der sozialen Medien in der journalistischen Arbeit, Veränderungen in den Journalismuskulturen, Herausforderungen

für die journalistische Ethik, Fragen der Medienregulierung in Kriegszeiten oder auch neue Formen der Propaganda und Aggression durch soziale Medien betrafen.

Im Ergebnis waren sich alle Teilnehmer*innen darüber einig, dass die hier erfolgte Zusammenführung von kommunikationswissenschaftlichen und journalistischen Forschungsergebnissen, Analysen und Erfahrungen eine Überprüfung der jeweils eigenen Perspektive auf die diskutierten Themen ermöglicht hat. Über ein zu bildendes Netzwerk will man sich weiter miteinander auszutauschen.

Beide Veranstaltungen wurden gemeinsam mit der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe *Zur Medialisierung (semi-)autoritärer Herrschaft: Die Macht des Internets im post-sowjetischen Raum* und der Akademie der Ukrainischen Presse durchgeführt und vom Auswärtigen Amt gefördert.

KONFERENZ EGYPTIAN MEDIA & JOURNALISM BETWEEN CHANGE AND CONTINUITY VOM 12. BIS 14. NOVEMBER 2015 AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

Die Entwicklungen des Journalismus und der Medien in Ägypten sind derzeit selbst viele Schlagzeilen wert. Ein vom DAAD finanziertes Forschungsprojekt der Arbeitsstelle Internationale Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Cairo University untersucht die Bestrebungen der ägyptischen Journalist*innen und Medienmacher*innen nach Autonomie.



Der ägyptische Journalist Yosri Fouda bei seiner Keynote am 12. November 2015. Bildquelle: Anita Edenhofner

In diesem Kontext organisierte die Forscher*innen-Gruppe rund um Prof. Dr. Carola Richter und Hanan Badr eine internationale Konferenz, zu der eine Vielzahl ägyptischer Journalist*innen und Kommunikationswissenschaftler*innen angereist waren, um die gegenwärtige Situation und die Entwicklungspotenziale in Ägypten zu beleuchten. Ein bezeichnendes Licht auf die hochproblematischen Bedingungen für Journalist*innen warf die Verhaftung des investigativen Journalisten Hossam Bahgat (der als Panelteilnehmer fest eingeplant war) durch das ägyptische Militär wenige Tage vor der Konferenz. Einer der bekanntesten Fernsehjournalisten Ägyptens, Yosri Fouda, zeichnete in seinem Eröffnungsvortrag mit dem Titel *Autumn of Nasser's Media State* den Entstehungsprozess dieser Bedingungen nach.

» [Weitere Informationen zur Konferenz](#)

WORKSHOP MEDIA PRACTICES: TRANSREGIONAL PERSPECTIVES ON CHANGING SOCIAL ORDERS

Vergleichende Ansätze zur Erforschung neuerer sozialer Bewegungen mit Blick auf Formen des politischen Protests und der öffentlichen Artikulation gemeinschaftlicher Interessen wurden im interdisziplinären Expertenworkshop *Media Practices: Transregional Perspectives on Changing Social Orders* thematisiert. An der von der Arbeitsstelle Journalistik gemeinsam mit dem Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin organisierten Veranstaltung haben vom 29. bis 30. Oktober 2015 Kolleg*innen aus Hongkong, Mexiko, den USA und Großbritannien teilgenommen. Ziel war es aus unterschiedlichen regionalen und disziplinären Perspektiven methodische und theoretische Impulse zur Analyse von Artikulations- und Vernetzungspraktiken durch digitale

Kommunikationspraktiken zusammenzutragen. Vor dem Hintergrund heterogener politischer Systeme und Akteurskonstellationen wurde kontrovers diskutiert, in welcher Weise neue mediale Formen der Vernetzung und Herstellung von Öffentlichkeiten Gemeinsamkeiten aufweisen. Als gemeinsamer analytischer Rahmen wurde ein praxistheoretischer Zugang erörtert, der eine geeignete Grundlage für die komparative Betrachtung darstellen kann. Über Media Practice lassen sich jene Momente des Übergangs analytisch abbilden, in denen individuelle Akteure zu kollektiven Artikulationen finden, die - wenn auch oft nur zeitlich begrenzt - Einfluss auf den Wandel gesellschaftlicher Teilhabe gewinnen können.

KLAUS WOWEREIT SPRACH ÜBER POLITISCHE MACHT UND MEDIEN

Im Juni 2015 war der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, zu Gast am Institut und diskutierte im gut gefüllten Hörsaal über seine Sicht auf das Verhältnis von politischer Macht und Medien. Prof. Dr. Margreth Lünenborg moderierte die Veranstaltung. Wowereit sprach in seinem Vortrag über die ökonomischen Probleme der Presse und kritisierte Qualitätsmedien, die sich boulevardisieren würden. In der anschließenden Diskussion mit etwa 100 interessierten Studierenden und Lehrenden sagte Wowereit, er beobachte „seine Journalisten“ genauso kritisch wie sie ihn. Die Häme nach seinem Versagen im BER-Debakel müsse er ertragen. Aber die Berichte über den Moment, als er aus Jux aus einem Frauenschuh-Sektglas trank, müsse er nicht hinnehmen.



Klaus Wowereit und Margreth Lünenborg ...



... und ihr Publikum. Bildquelle: Saskia Sell (beide Bilder)

INTERNATIONALER WORKSHOP MIT DER STAATLICHEN UNIVERSITÄT ST. PETERSBURG



Bildquelle: Masha Ivanova

Am 6. Mai 2015 fand gemeinsam mit Kolleg*innen der Staatlichen Universität St. Petersburg der Workshop *Comparing Media beyond the Nation State* statt. Eingeladen waren Gäste aus Russland und Kolleg*innen des Instituts, um gemeinsam Ansätze für komparative Forschung zu den Themen Diversität, Migration und Journalismus zu entwickeln. Als zentrales Ergebnis des Workshops wurde deutlich, dass die Darstellung von Migrant*innen und die affektive Besetzung von Migration sehr unterschiedlichen Zwecken dienen kann und stets die Rückkopplung zu den Strategien der Vernetzung und Identitätsfindung migrantischer Gemeinschaften untereinander zu suchen ist. Darüber hinaus bietet die Gegenüberstellung des positiv besetzten Begriffs der Mobilität und des oft negativ instrumentalisierten Begriffs Migration eine lohnende komparative Perspektive für weitere Forschung zwischen St. Petersburg und Berlin.

» [Weitere Informationen zum Workshop](#)

FORSCHUNGSWORKSHOP MIT DER HEBREW UNIVERSITY OF JERUSALEM

Am 23. und 24. März 2015 veranstaltete das Institut gemeinsam mit dem Noah Mozes Department of Communication and Journalism der Hebrew University of Jerusalem einen internationalen Workshop zum Thema *Dissonance in Public Communication: Media, Conflict and Identities* in Berlin. Von der Hebrew University, mit der das Institut seit vielen Jahren kooperiert, kamen Prof. Ifat Maoz, Dr. Keren Tenenboim-Weinblatt, Dr. Nicholas John und Yiftach Ron. Weitere Gäste waren Prof. Peter Dahlgren (Lund University), Prof. Gianpietro Mazzoleni (Università degli studi di Milano) und Prof. Hans-Jörg Trenz (University of Copenhagen).

Am Rande des Workshops wurde das Memorandum of Understanding zwischen der Hebrew University und der Freien Universität Berlin um einen dezentralen Studierendenaustausch zwischen den kommunikationswissenschaftlichen Instituten beider Hochschulen erweitert. Im Rahmen des dezentralen Direktaustausches besteht ab 2016 für zwei Master- oder PhD-Studierende der Kommunikationswissenschaft pro Studienjahr und Richtung die Möglichkeit zu einem fachspezifisch betreuten Aufenthalt am Partnerinstitut.

» [Informationen zum Studierendenaustausch](#)

PERSONALIA

NEU AN DER ARBEITSSTELLE KOMMUNIKATIONSGESCHICHTE / MEDIENKULTUREN



Dr. **MARIA LÖBLICH** ist neu berufene Professorin an der Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte / Medienkulturen. Sie wird ab 1. Januar 2016 als Nachfolgerin von Prof. Dr. Hermann Haarmann das IfPuK-Team verstärken. Maria Löblich hat an der Universität Leipzig Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie Kulturwissenschaften studiert.

Es folgte eine Station am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München. Dort hat sie sich zunächst mit Theorie- und Fachgeschichte beschäftigt und zur empirisch-sozialwissenschaftlichen Wende in der Publizistik- und Zeitungswissenschaft promoviert. Mit Medien- und Internetpolitik sowie qualitativen Methoden kamen weitere Forschungsschwerpunkte hinzu. Ihr Interesse an Internetpolitik war auch der Grund, ein Jahr mit einem Fellowship am Berkman Center for Internet & Society an der Harvard University zu verbringen. Mit ihrem Wechsel nach Berlin wird Maria Löblich die Kontinuität historischer Forschung am Berliner Institut fortsetzen. Im Mittelpunkt erster Projekte in Lehre und Forschung werden u. a. die Geschichte der Medienpolitik sowie Kommunikation und Medien an (historischen) Systemgrenzen stehen.

Dr. **ANKE FIEDLER** vertritt im Wintersemester 2015/16 die Professur von Dr. Maria Löblich. Sie hat in München und Paris Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Soziologie studiert. Von 2006 bis 2008 hat sie für das Irak-Büro der UNESCO in Amman gearbeitet. Im Anschluss daran war sie bis 2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der LMU München im



Lehrbereich von Prof. Dr. Michael Meyen. Im Februar 2012 hat sie dort ihre Doktorarbeit zum Thema *Medienlenkung in der DDR* verteidigt. Seit 2014 ist sie Postdoktorandin an der Université libre de Bruxelles im EU-Projekt INFOCORE.

NEUE MITARBEITER*INNEN IN DER EMMY NOETHER-NACHWUCHSGRUPPE

Die im letzten Jahr eingerichtete Forschungsgruppe *Zur Medialisierung (semi-)autoritärer Herrschaft: Die Macht des Internets im post-sowjetischen Raum* ist um zwei Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen erweitert worden:

Dr. **ANNA LITVINENKO** spezialisiert sich auf die Erforschung der Rolle der sozialen Medien in der politischen Kommunikation in der Ukraine und Russland. Sie hat 2007 zum Thema *Überlebensstrategien der deutschen Zeitungen während der Krise auf dem Medienmarkt* promoviert und für verschiedene russische und deutsche Medien gearbeitet. Im Jahr 2010 gründete sie das Deutsch-russische Zentrum für Journalistik an der Staatlichen Universität St. Petersburg. Zu den Forschungsinteressen von Anna Litvinenko gehören die Rolle der neuen Medien in der politischen Mobilisierung, Hybridisierung von Mediensystemen, Medien und Politik im digitalen Zeitalter mit Fokus auf den post-sowjetischen Raum.



Bildquelle:
Manuel Frauendorf

ANDREI ZAVADSKI untersucht das Thema *Neue Medien und Politik in Belarus*. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Digitalisierung der Erinnerungskultur sowie Instrumentalisierung der Geschichte durch Politik in den post-sowjetischen Ländern. Berufliche Stationen waren u. a. das Strelka Institut für Medien, Architektur und Design, das Multimedia Art Museum in Moskau sowie zuletzt Digital Russia, ein Projekt des globalen Agend Rates des Weltwirtschaftsforums, das analysiert, wie Digitalisierung das Land verändert.



Bildquelle: Privat

ANNE BEIER hat im April Ada Fehrs Nachfolge an der Arbeitsstelle Medienanalyse / Forschungsmethoden angetreten. Sie war zuvor Projektleiterin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsprojekts *Kontinuierliche Fernsehprogrammfor schung der Landesmedienanstalten der GöfaK Medienforschung GmbH*.

Prof. Dr. W. **LANCE BENNETT** war von Juli bis Dezember 2015 Gast am IfPuK. Im Rahmen des Forschungspreises der Humboldt-Stiftung forschte er für ein halbes Jahr an der Arbeitsstelle Kommunikationstheorie / Medienwirkungsforschung. Hier widmete er sich seinem Forschungsprojekt mit dem Titel *The Marketplace of Ideas in the Digital Age: Mapping Discourses of Sustainability in National and Transnational Networks*. Im Mittel-

punkt steht dabei die Forschung zur Rolle von Online-Kommunikation und Netzwerken bei der Entstehung und Durchsetzung neuer Ideen zu ökonomischen, umwelt- und energiepolitischen Nachhaltigkeitsfragen und deren Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse. Das Forschungsprojekt von Prof. Dr. Bennett ergänzt die derzeitige Forschung an der Arbeitsstelle.

Bildquelle: Privat



Seit Februar 2015 unterstützt **EVGENIYA BOKLAGE** das Teilprojekt *Rationaler Antibiotikaeinsatz durch Information und Kommunikation* des interdisziplinären BMBF-Projekts *InfectControl 2020* als Wissenschaftliche Mitarbeiterin. Zuvor war sie Fellow am Europäischen Journalismus-Observatorium.

ADA FEHR ist seit Beginn des Jahres 2015 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Konvergenz von Fernsehen und Internet aus Angebots- und Nutzungsperspektive* beschäftigt.



v. l. n. r.: Evgeniya Boklage, Anne Beier, Ada Fehr.

Unser früherer Mitarbeiter Dr. **CHRISTOPH HESSE** ist in diesem Wintersemester als Gastdozent am IfPuK beschäftigt. Ab März 2016 wird er hier eine neue Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter antreten und gemeinsam mit Prof. Dr. Hermann Haarmann an der Edition des Briefwechsels zwischen Hermann Borchartd und George Grosz arbeiten.

ANJA KRETSCHMER hat in diesem Jahr den Karl Kübel Medienpreis für die ZDF-Reportage *Meine, deine, unsere Kinder – Herausforderung Patchwork-Familie* in der Reihe *37 Grad* gewonnen. Der Preis würdigt journalistische Beiträge, die Kinder und Familien in besonderer Weise in den Mittelpunkt ihrer Berichterstattung stellen. Kretschmer produziert als Journalistin Dokumentationen, Reportagen



Bildquelle: Thomas Neu / Karl Kübel Stiftung

und Essays für Fernsehen, Hörfunk und Print und sagt über ihre Arbeit: „Journalismus ist die unschätzbare Chance, jeden alles zu fragen – und Gast zu sein in fremden Leben.“ An der Arbeitsstelle Journalistik gibt sie den Studierenden ihre Expertise in journalistischen Praxisseminaren weiter.

Dr. **MARKUS LEHMKUHL** ist im Wintersemester 2015/16 als Vertretungsprofessor für Wissenschaftskommunikation in digitalen Medien am Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien des Karlsruher Instituts für Technologie tätig. Seine Aufgaben in der journalistischen Praxislehre werden von Anja Kretschmer übernommen.

Dr. **TANJA MAIER** habilitiert sich derzeit an der Arbeitsstelle Journalistik zum Thema *Die (un-)sichtbare Religion? Wandel und Wirkmächtigkeit christlich religiöser Bilder in der visuellen Medienkommunikation*. Sie war zuvor als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Gastdozentin an der FU und der Leuphana Universität Lüneburg tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Visuelle Kultur / visuelle Kommunikation, Bilder des Religiösen in der Medienkultur, Gender Media Studies, Medien- und Kommunikationsgeschichte sowie Medientheorie.



» [Über das Habilitationsprojekt](#)

ANGELA OSTERHEIDER ist seit Mai 2015 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Forschungsverbund *InfectControl 2020 / Transsektorale Forschungsplattform (TFP)*. Zuvor war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bundesinstitut für



Risikobewertung und tätig für die Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung. Im Jahr 2012 schloss sie ihr Studium der Philosophie, Biologie und Umweltwissenschaften an der Universität Potsdam ab.

Im Wintersemester 2015/16 ist Dr. **CHRISTOPH RAETZSCH** als Gastdozent an der Arbeitsstelle Journalistik tätig. Er hat an der Graduate School of North American Studies des John F. Kennedy Instituts der Freien Universität Berlin zum Thema *Journalistic Practice and the Cultural Valuation of New Media: Topicality, Objectivity, Network* promoviert und ist seit Mai 2014 Postdoc-Fellow an der Arbeitsstelle Journalistik (DRS Honors Fellowship). Zu seinen Lehrthemen zählen Datenjournalismus, Multimedia-Journalismus und partizipativer Journalismus.



Dr. **LAURA SUNA** und **CLAUDIA TÖPPER** sind als Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im kommunikationswissenschaftlichen Teilprojekt *Transkulturelle emotionale Repertoires im und durch Reality TV* im Rahmen des Sonderforschungsbereichs *Affective Societies* seit Oktober 2015 am Institut beschäftigt.



PROMOTIONEN

Auch in diesem Jahr konnten mehrere Promotionsvorhaben erfolgreich abgeschlossen werden. Wir gratulieren herzlich:

INGY SALAMA AL SAYED: Framing of Lebanon War 2006 in the Egyptian Press

JAN NIKLAS KOCKS: Political media relations online as an elite phenomenon: How focal political communications professionals perceive the process of digitisation - and how they and their organisations actually adapt to it

PETER LANGE: 'Ich konnte davon ausgehen, dass meine Karriere gesichert sei.' Leben und Wirken des deutsch-amerikanischen Dirigenten Hans Schwieger im Spiegel der deutschen und amerikanischen Presse

EVA MAYERHÖFFER: Elite Cohesion in Political Communication. Attitudinal Consonance of Media and Political Elites in Six European Countries

MARGRET MÜLLER: The World According To Israeli Newspapers – Representations of International Involvement in the Israeli-Palestinian Conflict in Israeli Media

SÜNJE PAASCH-COLBERG: Die Bedeutung politischer Themen im Wahlkampf. Ein interdisziplinäres Modell und eine empirische Mehrebenen-Analyse medialer Thematisierungswirkungen im Bundestagswahlkampf 2009

ASTRID SAUERMAN: Nähe und Distanz. Selbstverständnis und Ambivalenzen wertgebender Journalist_innen

EVA SOLOMON: Development Journalism Focusing Gender: The Case Study of the Broadcasting Media in Tanzania

DANIEL VÖLKER: Kommunikation im Krisenmodus. Konzeption des strategischen Framing in Krisen im Kontext von Deutungs- und Legitimierungsprozessen untersucht am Bundesfinanzministerium in der Finanzkrise 2008/2009

CHRISTIAN WALTHER: Robert Gilbert – eine zeitgeschichtliche Biografie



PUBLIKATIONEN

AUSWAHL

UMFASSENDE ÜBERBLICK ZU ARABISCHEN MEDIEN ERSCHIENEN



Facebook-Revolution, Twitter-Jihad und Al-Jazeera-Effekt – diese leeren Schlagwörter tauchen häufig in westlichen Medien und in Forschungspublikationen auf. Aber welche Rolle spielen arabische Medien wirklich? Der Band bietet zum ersten Mal in deutscher Sprache einen grundlegenden Überblick über aktuelle Medienentwicklungen in arabischen Ländern und eine fundierte Einführung in deren Mediensysteme. Er hilft damit, die Rolle der Medien innerhalb der dynamischen und zum Teil dramatischen Entwicklungen von Gesellschaft und Politik in der arabischen Welt besser einordnen und verstehen zu können.

Im Fokus des ersten Teils stehen transnationale Phänomene wie die Bedeutung des Satellitenfernsehens und der Sozialen Medien sowie die Rolle von Minderheiten, Gender und Islamisten in den Medien. Diese Beiträge geben den aktuellen Stand der Forschung wieder und reflektieren diesen. Im zweiten Teil des Buches werden in 18 Länderstudien – von Marokko bis zum Irak – die nationalen Besonderheiten der Medien betrachtet, die aus unterschiedlichen politischen Systemen, rechtlichen Beschränkungen, ökonomischen Voraussetzungen und der jeweiligen Soziodemographie resultieren. Durch die Analyse dieser Rahmenbedingungen wird zu einem tieferen Verständnis der Medien der einzelnen Länder beigetragen. Zielgruppe des Bandes sind Akademiker*innen und Studierende von Kommunikations-, Islam- und Politikwissenschaft sowie Journalist*innen, in der Entwicklungszusammenarbeit Tätige und alle, die sich für die arabische Welt interessieren.

Richter, C., & El Difraoui, A. (Hg.) (2015). *Arabische Medien*. Konstanz: UVK.

AUS DER FERNSEHPROGRAMMFORSCHUNG

Auch im Jahr 2015 sind an der Arbeitsstelle Medienanalyse / Forschungsmethoden wieder mehrere Projekte zu den Strukturen und Inhalten privater und öffentlich-rechtlicher Fernsehprogramme durchgeführt worden.



Kontrovers diskutiert wurde eine Studie, die von der Otto Brenner Stiftung kofinanziert wurde und im Anschluss an eine Untersuchung der dritten Programme des SWR und des NDR aus dem Jahr 2014, aktuell die dritten Programme des WDR und des MDR inhaltsanalytisch untersucht hat. Im Fokus der Untersuchung standen Thematisierungsleistungen und die Regionalberichterstattung.

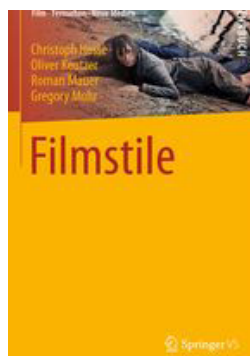
» [Zum Download der Studie](#)



Mehrere Autor*innen und Absolvent*innen der Arbeitsstelle Medienanalyse / Forschungsmethoden haben für den aktuellen Programmbericht der Medienanstalten die Programmleistungen der privaten Fernsehvollprogramme inhaltsanalytisch untersucht; es geht u. a. um Nachrichten, politische Themen und Reality-TV.

» [Zum Download der Studie](#)

LEHRBUCH ZU FILMSTILEN ERSCIENEN



Das Lehrbuch vermittelt einen kompakten Überblick einerseits der Epochen- und Nationalstile der Filmgeschichte, andererseits individueller Stile, wobei außer der Regie auch andere Bereiche filmischer Gestaltung wie Drehbuch, Kamera, Musik und Montage berücksichtigt werden. Über die in der Filmwissenschaft etablierten Klassifikationen hinaus stellt dieses Lehrbuch stilistische Kontinuitäten heraus, die in einer epochenübergreifenden Perspektive als Varianten des Realismus, des Attraktionskinos oder des Minimalismus veranschaulicht werden. Neben dem Spielfilm kommen auch Gattungen wie der Dokumentar- und Experimentalfilm zur Sprache.

Hesse, C., Keutzer, O., Mauer, R., & Mohr, G. (2015). *Filmstile*. Wiesbaden: Springer VS.

SAMMELBAND ZUM BEGRIFF DER UNREGLEMENTIERTEN ERFAHRUNG



Die in diesem Band gesammelten Beiträge widmen sich der Bestimmung eines Begriffs, der in der kritischen Theorie Adornos einen zentralen, wenngleich nie ausdrücklich benannten Platz einnimmt. In der zahlreich vorhandenen Literatur zu Adorno wird unreglementierte Erfahrung, wenn überhaupt, als ein nur subjektives Phänomen oder gar als ein dem wissenschaftlichen Objektivismus entgegengesetzter Ausdruck individuellen Leids aufgefasst. Wie hier gezeigt werden soll, geht es allerdings bei der unreglementierten Erfahrung ums Ganze, um nichts weniger als die Möglichkeit von Emanzipation schlechthin.

Dumbadze, D., & Hesse, C. (Hg.) (2015). *Unreglementierte Erfahrung*. Freiburg i. Br.: Ça ira.

OPEN-ACCESS-REIHE DIGITAL COMMUNICATION RESEARCH



Die Anfang 2015 an der Arbeitsstelle Mediennutzung gemeinsam mit der Fachgruppe Computervermittelte Kommunikation (CvK) der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) gegründete Buchreihe *Digital Communication Research*, die online im so genannten Open-Access-Verfahren veröffentlicht wird, ist sehr erfolgreich gestartet: Im Februar 2015 erschien der erste Band zum Thema *Kommunikationspolitik für die digitale Gesellschaft* mit zwölf kostenlos online abrufbaren Beiträgen zu Themen wie Netzneutralität, Leistungsschutzrecht und internationalen Debatten über Internetregulierung. Bereits im September 2015 folgte der zweite Band zum Thema *Digitale Methoden in der Kommunikationswissenschaft*, in dem es u. a. um Probleme von Big Data, Online-Stichprobenziehung oder Social-Media-Analysen auf Twitter oder Facebook geht. Ein dritter Band soll Anfang 2016 zum Thema *Politische Online-Kommunikation* erscheinen.

Durch die neue Form der digitalen Veröffentlichung sollen Forschungsergebnisse breiter zugänglich als bisher und die publizierenden Wissenschaftler*innen unabhängiger von den Strategien kommerzieller Verlage gemacht werden.

» [Website der Publikationsplattform](#)

WEITERE PUBLIKATIONEN AUS DEM INSTITUT (AUSWAHL)

- Beck, K. (2015). *Kommunikationswissenschaft* (4. Aufl.). Konstanz: UVK / UTB.
- Beck, K. (2015). Rezension zu: Bauer, T. A. (2014). *Kommunikation wissenschaftlich denken. Perspektiven einer kontextuellen Theorie gesellschaftlicher Verständigung*. Wien u. a.: Böhlau. *Publizistik*, 4, 447-449.
- Beck, K. (2015). Harry Pross – Signalökonomie und „neue Kommunikationspolitik“. *M&K Medien & Kommunikationswissenschaft*, (63)4, 557-575.
- Berghofer, S., & Sell, S. (2015). Online debates on the regulation of child pornography and copyright: two subjects, one argument? *Internet Policy Review*, 4(2). doi:10.14763/2015.2.363
- Bowman, N., Joeckel, S., & Dogruel, L. (2015). "The app market has been candy crushed": Observed and rationalized processes for selecting smartphone games. *Entertainment Computing*, 5, 1-9. doi:10.1016/j.ent-com.2015.04.001
- Dan, V. (2015). Patientengerichtete Werbung für verschreibungspflichtige Medikamente (DTCA) - Überblick und Forschungslücken. In E. Baumann, M. Hastall, O. Quiring, C. Rossmann, & M. Schäfer (Hg.), *Gesundheitskommunikation im gesellschaftlichen Wandel* (S. 63-73). Nomos: Baden-Baden.
- Dogruel, L. (2015). Innovation research in media management and economics: an integrative framework. *Journal of Media Business Studies*, 12(3), 153-167. doi:10.1080/16522354.2015.1069478
- Dogruel, L., Joeckel, S., & Bowman, N. (2015). The Use and Acceptance of Entertaining New Media Technology by Elderly Users. Development of an Expanded Technology Acceptance Model. *Behaviour & Information Technology*, 34(11), 1052-1063. doi:10.1080/0144929X.2015.1077890
- Dogruel, L. (2015). Trade-offs between User's Privacy and Monetization of SNS: An Exploratory Perspective on Facebook Users. *Social Media Studies*, 2(1), 27-38. doi:10.15340/2147336621862
- Dogruel, L., Joeckel, S., & Bowman, N. (2015). "Choosing the right app": An exploratory perspective on heuristic decision processes for smartphone app selection. *Mobile Media & Communication*, 3(1), 125-144. doi:10.1177/2050157914557509
- Drews, J., & Raupp, J. (2015). Kommunikation? – Aber sicher! Onlinevermittelte Krisenkommunikation und ihre Auswirkungen auf Journalismus, Bevölkerung und Organisationen. In S. Steiger, J. Schiller & L. Gerhold (Hg.) *Sicherheitsforschung im Dialog. Beiträge aus der interdisziplinären Ringvorlesung „Wie sicher wollen wir leben?“ des Forschungsforum Öffentliche Sicherheit* (S. 51-72). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Emmer, M., & Strippel, C. (2015). Kommunikationspolitik und Medienregulierung im digitalen Wandel. In: M. Emmer & C. Strippel (Hg.), *Kommunikationspolitik für die digitale Gesellschaft (Digital Communication Research 1)* (S. 13-20). doi:10.17174/dcr.v1.2
- Emmer, M., & Strippel, C. (Hg.) (2015). *Kommunikationspolitik für die digitale Gesellschaft (Digital Communication Research 1)*. URN: <http://dx.doi.org/10.17174/dcr.v1.0>
- Greyer, J., Fehr, A., Fiechtner, S., & Trebbe, J. (2015). Fernsehnachrichten in Deutschland und der Schweiz - Mediensystemische Kontextfaktoren als Einflussgrößen auf Nachrichteninhalte. *Publizistik*, 60(4), 423-442.
- Haarmann, H., Hanke, M., & Winkler, S. (2015). Play it again, Vilém! Medien und Spiel im Anschluß an Vilém Flusser. In H. Haarmann & F. Schmieder (Hg.), *kommunikation & kultur. Eine Schriftenreihe des Instituts für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin*, 6. Marburg: Tectum.

Haarmann, H., & Bormuth, M. (2015). „Um Abschied geht es ja nun.“ Exil und kein Ende. In H. Haarmann & F. Schmieder (Hg.), *kommunikation & kultur. Eine Schriftenreihe des Instituts für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin*, 7. Marburg: Tectum.

Heft, A. (2015). Rezension zu: Ortner, C. (2014). Wie junge Erwachsene die EU sehen und was die Medien dazu beitragen. Zur Bedeutung medienvermittelter Erfahrungen für die Entwicklung von Orientierungen gegenüber der EU. Baden-Baden: Nomos. *Publizistik*, 3, 365-367.

Hewera, B. (2015). „... daß das Wort nicht verstumme“. Jean Améry's Kategorischer Imperativ nach Auschwitz. In H. Haarmann & F. Schmieder (Hg.), *kommunikation & kultur. Eine Schriftenreihe des Instituts für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin*, 5. Marburg: Tectum.

Kocks, J. N., & Raupp, J. (2015). Social Media and Juridical Constraints: Possibilities and Limitations of Digitized Governmental PR in Germany. In E. Ordeix, V. Carayol & R. Tench (Hg.), *Public Relations, Values and Cultural Identity* (S. 215-232). Oxford u.a.: Peter Lang.

Kocks, J. N., & Raupp, J. (2015). Media Relations Online. *prmagazin*, 2, 1-7.

Kocks, J. N., Raupp, J., & Schink, C. (2015). Staatliche Öffentlichkeitsarbeit zwischen Distribution und Dialog: Interaktive Potentiale digitaler Medien und ihre Nutzung im Rahmen der Außenkommunikation politischer Institutionen. In R. Fröhlich & T. Koch (Hg.), *Politik – PR – Persuasion. Strukturen, Funktionen und Wirkungen politischer Öffentlichkeitsarbeit* (S. 71-87). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lübke, S., Gräßer, D., & Dogruel, L. (2015). Medienwahl als medien-ökonomisches Problem. Eine Analyse zum Einfluss visueller Stimuli auf die Auswahlentscheidungen auf Video-on-Demand-Plattformen. In S. Pagel (Hg.), *Schnittstellen (in) der Medienökonomie* (S. 323-338). Baden-Baden: Nomos.

Lünenborg, M. (2015). Journalismus als kultureller Diskurs. In M. Löffelholz & L. T. Rothenberger (Hg.), *Handbuch Journalismustheorien*. Wiesbaden: VS.

Lünenborg, M. (2015). Rethinking cultural citizenship: Zur Teilhabe in der (digitalen) Mediengesellschaft. In: R. Drüeke, S. Kirchhoff, T. Steinmaurer & M. Thiele (Hg.), *Zwischen Gegebenem und Möglichem. Kritische Perspektiven auf Medien und Kommunikation*. Bielefeld: transcript.

Lünenborg, M. (2015). Innovation through Practice: Journalism as a Structure of Public Communication. *Journalism Practice*, 9(1), 65-7. doi:<http://dx.doi.org/10.1080/17512786.2014.928466>

Lünenborg, M., & Maier, T. (2015). 'Power Politician' or 'Fighting Bureaucrat': Gender and Power in German Political Coverage. *Media, Culture & Society*, 37(2), 180-196. doi:10.1177/0163443714557979

Lünenborg, M., & Maier, T. (2015). Governing in the gendered structure of power: The media discourse on Angela Merkel and her power-driven leadership style. In J. Wilson & D. Boxer (Hg.), *Discourse, Politics and Women as Global Leaders* (S. 273-292). Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.

Ohr, D., & Paasch-Colberg, S. (2015). Kandidaten-Priming in Wahlkämpfen: Ein Mehrebenenmodell zum Einfluss des politisch-kommunikativen Kontexts und der moderierenden Wirkung von Individualmerkmalen. In T. Faas, C. Frank & H. Schoen (Hg.), *Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 50/2015 Politische Psychologie*, 385 - 412. Baden-Baden: Nomos.

Pfetsch, B., & Heft, A. (2015). Theorizing communication flows within a European public sphere. In T. Risse (Hg.), *European Public Spheres. Politics Is Back* (S. 29-52). Cambridge UK: Cambridge University Press.

- Raetzsch, C. (2015). "Real Pictures of Current Events": The Photographic Legacy of Journalistic Objectivity. *Media History*, 21(3), 294-312. doi:10.1080/13688804.2015.1053387
- Raetzsch, C. (2015). Innovation through Practice: Journalism as a Structure of Public Communication. *Journalism Practice*, 9(1), 65-77.
- Raupp, J. (2015). Strategizing risk communication. In D. Holtzhausen & A. Zerfaß (Hg.), *The Routledge Handbook of Strategic Communication*, S. 520-532. New York: Routledge.
- Richter, C. (2015). Orientalismus und das Andere. In A. Hepp, F. Krotz, S. Lingenberg & J. Wimmer (Hg.), *Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse* (S. 313-321). Wiesbaden: VS.
- Richter, C. (2015). Area Studies: Regionalstudien in der Kommunikationswissenschaft. In S. Auerbeck-Lietz & M. Meyen (Hg.), *Nichtstandardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS.
- Schiller, F., & Trebbe, J. (2015). Kreuz und quer. Thematische Überschneidungen in den Hauptnachrichtensendungen privater Fernsehvollprogramme. In die medienanstalten - ALM GbR (Hg.), *Programmierbericht 2014. Fernsehen in Deutschland - Programmforschung und Programmdiskurs* (S. 89-107). Berlin: VISTAS.
- Schneider, N.-C., & Richter, C. (Hg.) (2015). *New Media Configurations and Socio-Cultural Dynamics in Asia and the Arab World*. Baden-Baden: Nomos.
- Sell, S., & Berghofer, S. (2015). Netzwerke: Emergente transnationale Normen im Internetregulierungsdiskurs. Eine vergleichende Analyse netzbasierter Aushandlungsprozesse zu SOPA (USA, 2011-12) und dem Zugangserschwerungsgesetz (D, 2009-11). In M. Emmer & C. Strippel (Hg.), *Kommunikationspolitik für die digitale Gesellschaft (Digital Communication Research 1)*. doi:10.17174/dcr.v1.11 (SSOAR)
- Steffan, D. (2015). Glücklich mit dem Beruf, aber unzufrieden mit dem Job? Eine Analyse über die Arbeitszufriedenheit von Journalisten in Deutschland. *Studies in Communication | Media*, 4(3), 248-276.
- Strippel, C., & Emmer, M. (2015). Proxy-Logfile-Analyse: Möglichkeiten und Grenzen der automatisierten Messung individueller Online-Nutzung. In O. Hahn, R. Hohlfeld & T. Knieper (Hg.), *Digitale Öffentlichkeit(en), Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft*, 42 (S. 85-103). Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft.
- Toepfl, F., & Piwoni, E. (2015). Public Spheres in Interaction: Comment Sections of News Websites as Counterpublic Spaces. *Journal of Communication*, 65(3), 465-488. <http://doi.org/10.1111/jcom.12156>
- Trebbe, J. (2015). Making Scripted Reality – Eine Expertenbefragung im Produktionssektor von Reality-TV-Formaten. In M. Schenk, H. Götz & J. Niemann (Hg.), *Faszination Scripted Reality. Realitätsinszenierung und deren Rezeption durch Heranwachsende. LfM-Dokumentation*, 52 (S. 285 – 297). Düsseldorf: Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen.
- Weiß, H.-J., Beier, A., & Wagner, M. (2015). Konzeption, Methode und Basisdaten der ALM-Studie 2013/2014. In die medienanstalten - ALM GbR (Hg.), *Programmierbericht 2014. Fernsehen in Deutschland - Programmforschung und Programmdiskurs* (S. 221-273). Berlin: VISTAS.

TAGUNGEN UND KONFERENZEN

Auch in diesem Jahr haben sich die Mitarbeiter*innen des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen beteiligt. Hier folgt eine Auswahl von Vorträgen.

[Standards, Disruptions and Values in Digital Culture and Communication - Workshop der Digital Culture and Communication section of ECREA \(26. - 27.11., Salzburg, Österreich\)](#)

- Communicative Objects between Standardization and Circulation (Christoph Raetzsch)

[Medienkommunikation zwischen Komplexität und Vereinfachung. Konzepte, Methoden, Praxis - Jahrestagung der DGPuK-Fachgruppen Computervermittelte Kommunikation und Soziologie der Medienkommunikation \(05. - 07.11., Berlin\)](#)

- Verteilte Aufmerksamkeit: Formen des Umgangs mit Komplexität während der Second-Screen-Nutzung. (Ada Fehr, Alexandra Keiner und Christian Strippel)
- Doppelte Kontingenz Online: Der Umgang mit Komplexität am Beispiel der Dating-App Tinder. (Rosina Bischur / Christian Strippel)

[ECREA 2015 Communication and Democracy Conference \(09. - 10.10., Kopenhagen, Dänemark\)](#)

- Crowdsourced Election Monitoring in the Kenyan Presidential Election 2013: The Participatory Potential of ICTs under Conditions of Instable Democratic Institutions. (Martin Emmer)

[4th International Conference on Crisis Communication in the 21st Century \(07. - 10.10., Helsingborg, Schweden\)](#)

- Social Media - A duty for authorities' crisis communication? The social media usage of authorities, citizens and journalists in a large-scale crisis. (Julia Drews / Juliana Raupp)

[26. wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft \(21. - 25.09., Duisburg\)](#)

- „Terroristen“ und „Aufwiegler“? Internationale Dimensionen von Protest in Ägypten nach Mubarak. (Carola Richter)

[Die Politisierung der EU – Demokratisierungspotenzial oder Desintegrationsgefahr? - Konferenz an der Universität Potsdam \(17. - 18.09., Potsdam\)](#)

- Transnationale Journalistennetzwerke als Treiber von Europäisierung und Politisierung. (Annett Heft, Barbara Pfetsch und Brigitte Alfter)

[General Conference des European Consortium for Political Research \(ECPR\) \(26. - 29.08., Montreal, Kanada\)](#)

- Political Media Relations Online as an Elite Phenomenon (Jan Niklas Kocks)

[Hegemony or Resistance? On the Ambiguous Power of Communication - IAMCR 2015 Conference \(12. - 16.07., Montreal, Kanada\)](#)

- From counter-hegemony to power and back again: The Egyptian Muslim Brotherhood in transforming political and media structures (Hanan Badr / Carola Richter)
- From Partisanship to Perpetual Neutrality? Tracing the History of Governmental PR in Germany (Jan Niklas Kocks, Juliana Raupp und Kim Murphy)
- „Who Will Stop the Tide of these Desperate People?“ – The Attribution of Responsibility in European News Coverage of Key Events Regarding Immigration Policy Issues. (Ada Fehr / Janine Greyer)
- Audience Involvement in German TV programs. (Christian Strippel / Martin Emmer)

22nd International Public Relations Research Symposium (BLEDCOM) (03. - 04.07., Ljubljana, Slowenien)

- Considering Government Media Relations from a Network Perspective. (Jan Niklas Kocks, Juliana Raupp und Kim Murphy)
- Conceptualizing a framework for effective government communications in a new media age. (Kim Murphy, Jan Niklas Kocks und Juliana Raupp)

Protest Participation in Variable Communication Ecologies (24. - 26.06., Alghero, Italien)

- Protest and the Political Economy of Authoritarian Regimes: The case of Egypt. (Carola Richter)

Ko-Orientierung in der Medienrezeption: Praktiken der Second Screen Nutzung - Workshop des DFG-Projekts Mediatisierte Medienrezeption im SPP 1505 Mediatisierte Welten (12.06., Friedrichshafen)

- Besonderheiten der Second Screen Nutzung. Exploration konkreter Formen des Second-Screen-Nutzungsverhaltens. (Ada Fehr, Alexandra Keiner und Christian Strippel)

Communicatin Across the Life Span - Annual Conference of the International Communication Association; ICA (21. - 25.05., San Juan, Puerto Rico)

- Exploring issues in a networked public sphere. Combining hyperlink network analysis and topic modeling. (Daniel Maier, Annie Waldherr, Peter Miltner, Patrick Jaehnichen und Barbara Pfetsch)

Verantwortung – Gerechtigkeit – Öffentlichkeit. Normativität in den Medien und in der Kommunikationswissenschaft - 60. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) (13. - 15.05., Darmstadt)

- „Is Anyone Responsible?“. Die Attribution von Verantwortung bei asylopolitischen Schlüsselereignissen in der deutschen Printberichterstattung am Beispiel Lampedusa. (Janine Greyer / Ada Fehr)
- „Rettungsfolter“ in der Diskussion. Ein Vergleich der öffentlichen und juristischen Kommunikation über Rechtsfragen. (Christian Strippel)

AICTT Camp 2015 International conference Bridging the ICT Gap in West Africa (23.04., Banjul, Gambia)

- ICT and Social Participation: Concepts for Africa? (Martin Emmer)
- Big Data Analysis: Uses and Challenges. (Martin Emmer)

Kontexte und Konsequenzen: Ansätze und Erträge der vergleichenden Kommunikations- und Medienwissenschaft - Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM) (13. - 14.03. Bern, Schweiz)

- So nah und doch so fern? Inhaltsanalytischer Vergleich von Fernsehnachrichten in Deutschland und der Schweiz unter Berücksichtigung der geopolitischen Lage (Janine Greyer, Ada Fehr, Stephanie Fiechtner und Joachim Trebbe)

Estudios de Género en Alemania, China y México. Avances en la Equidad? - Konferenz am Colegio de México (05. - 06.03., Mexiko-Stadt, Mexiko)

- Globalizing Gender Images: The Governance of Gender in Popular Media Discourse. (Margreth Lünenborg)

Skandalisierung und Viktimisierung durch mediale Berichterstattung - Tagung des Instituts für Kommunikations- und Medienforschung an der Deutschen Sporthochschule Köln (26. - 27.02., Köln)

- Skandalisierung als öffentliche Kommunikationsstrategie zur Bewirtschaftung von Aufmerksamkeit. (Margreth Lünenborg)



I F P U K